



OPPORTUNITY
International
DEUTSCHLAND

WIRKUNGSBERICHT 2017

Wirtschaftliche Aktivitäten fördern –
Armut dauerhaft überwinden



Inhalt

Grußwort	Seite 3
Vision, Mission, Motivation und Werte	Seite 4

DIE ARBEIT VON OPPORTUNITY INTERNATIONAL DEUTSCHLAND	
Armut dauerhaft und endgültig an der Wurzel bekämpfen	Seite 5
Projekte: Entwicklung, Umsetzung und Umgang mit Herausforderungen	Seite 6
Unsere aktuellen Förderthemen	Seite 7

PROJEKTE 2017	
Ein Reisfeld voller Hoffnung	Seite 8
Der Weg in ein besseres Leben	Seite 9
Die Zukunft geht zur Schule	Seite 10
Der Jugend eine Chance	Seite 11
Gesundheit ist Frauensache	Seite 12
Ein Rezept für Gesundheit	Seite 13

Übersicht aller Projekte 2017	Seite 14
-------------------------------	----------

Verteilung der Mittel	Seite 15
Internationales Opportunity-Netzwerk	Seite 16
Empfängerländer und Geberländer	Seite 17
Wirkung des weltweiten Opportunity-Netzwerks	Seite 18
Bilanz	Seite 20
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 21
Mittelverwendung	Seite 22
Zahlen, Daten und Fakten	Seite 23
Wirtschaftsprüfung	Seite 24
Werbeformen	Seite 25
Organisationsstruktur	Seite 27
Stiftungsrat, Mitarbeiter/innen, Schirmherren	Seite 28
Botschafter/innen, Kooperationspartner, Mitgliedschaften	Seite 29
Ausblick und Strategie	Seite 30
Ansprechpartner/innen Opportunity International Deutschland	Seite 32

IMPRESSUM

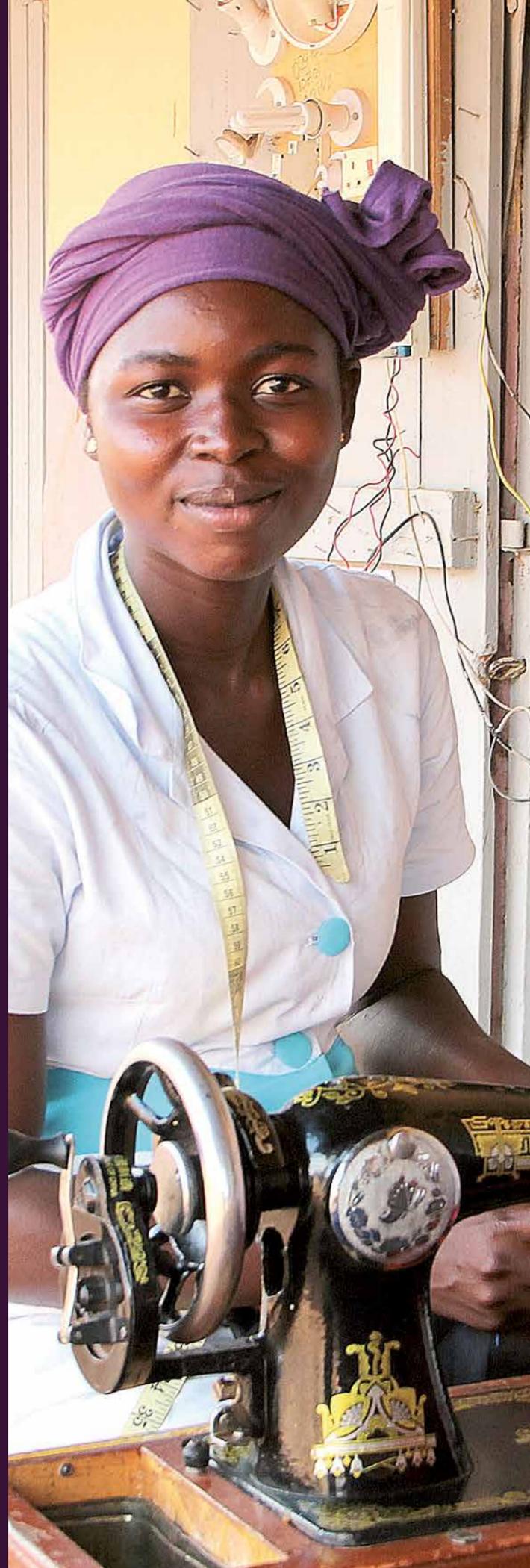
Opportunity International Deutschland
Poststraße 15
50676 Köln
Telefon 0221/25 08 16 30
Fax 0221/25 08 16 39
info@oid.org
www.oid.org

Verantwortlich für den Inhalt: Mark Ankerstein, Vorstand

Bildnachweise:
alle Opportunity International
außer Seite 5 und 9 (oben): Fonkoze Foundation

Unser **Titelfoto** zeigt Yvette F. und ihre Familie, die am Ultrapoor-Hilfsprojekt „Chemen Lavi Miyò“ in Haiti teilgenommen haben. Wie unser Projekt wirkt, lesen Sie auf Seite 9.

Hinweis zum Datenschutz:
Detaillierte Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter www.oid.org/datenschutz.



Grußwort

Liebe Opportunity-Freundinnen und -Freunde,

die Ursachen für Armut sind komplex, so wie die Bekämpfung von Armut eine komplexe Aufgabe ist.

Es gibt verschiedene Hilfsansätze, die in der Entwicklungszusammenarbeit verfolgt werden. Seit Beginn unserer Stiftungstätigkeit konzentrieren wir uns dabei auf einen besonderen Ansatz: Mit „Hilfe zur Selbsthilfe“ begleiten wir arme, jedoch motivierte Menschen dabei, sich in Eigenverantwortung und Würde eine wirtschaftliche Existenz auf- und auszubauen.

Warum verfolgen wir genau diesen Hilfsansatz? Weil wir davon überzeugt sind, dass dieser Hilfsansatz der wirkungsvollste ist, um diese Menschen und ihre Familien dauerhaft aus der Armut zu befreien!

Der Auf- und Ausbau wirtschaftlicher Aktivität ist aus unserer Erfahrung der beste Weg aus der Armut. Wir glauben an die Menschen, die an unseren Hilfsprojekten teilnehmen – an ihre Fähigkeiten und ihren Willen zur Veränderung.

Der auf Dauer wirksame Erfolg unserer Hilfsmaßnahmen, die nachhaltige Veränderung des Lebens unserer Projektteilnehmer/innen bestärkt uns darin, unseren Weg konsequent weiterzugehen.

Als internationales Netzwerk haben wir seit mehr als 40 Jahren Millionen von Menschen auf ihrem Weg aus der Armut begleitet und hoffen, mit Ihrer Unterstützung auch zukünftig möglichst viele Menschen auf diesem Weg begleiten zu können.

Auch in 2017 haben wir zusammen mit unseren lokalen Partnerorganisationen viele Projekte erfolgreich durchgeführt. Trotz der großen Wirkungserfolge mussten wir uns aber auch einigen Herausforderungen stellen. Zum Beispiel konnten wir im vergangenen Jahr dazu beitragen, in Haiti 310 Frauen zu Boutik-Sante-Unternehmerinnen auszubilden, und damit der ländlichen Bevölkerung Haitis Zugang zu Medikamenten und Hygieneartikeln geben. Doch leider haben wir keinen Einfluss auf die sozioökonomische Situation im Land. Die gestiegene Inflationsrate und gleichzeitige Abwertung des Dollars führten zu Herausforderungen auf der Kaufkraftebene der Boutik-Sante-Unternehmerinnen. Unserer haitianischen Partnerorganisation *Fonkoze* ist es dennoch gelungen, die Preise der an die Boutik-Sante-Unternehmerinnen verkauften Gesundheitsprodukte stabil zu halten und damit der Bevölkerung den Zugang zu günstigen Medikamenten weiterhin zu garantieren.

Herausforderungen wird es immer geben, aber mit Ihrer Hilfe werden wir auch weiterhin an Lösungen arbeiten und dort, wo wir tätig sind, die Armut nachhaltig reduzieren.

Vielen Dank für Ihr Engagement und Gottes Segen.

Herzlichst

Ihr



Mark Ankerstein
Mark Ankerstein
Vorstand

Ihre



Anke Luckja
Anke Luckja
Leitung Internationale Projektkoordination
Mitglied der Geschäftsleitung

VISION

Unsere Vision ist eine Welt, in der alle Menschen die Chance auf ein selbstbestimmtes, würdevolles und sinnerfülltes Leben ohne Armut haben.

MISSION

Indem wir Beratung, Schulungen und den Zugang zu finanziellen Ressourcen anbieten, befähigen wir in Armut lebende Menschen, ihr Leben, die Zukunft ihrer Kinder und Gemeinden tiefgreifend zu verändern.

MOTIVATION

Unser Engagement basiert auf christlicher Nächstenliebe. Sie leitet uns an, in Armut lebende Frauen, Männer und Kinder nicht alleinzulassen. Dabei unterstützen wir alle Menschen – unabhängig von ihrer ethnischen Zugehörigkeit, Konfession, Weltanschauung und ihrem Geschlecht.



DIE ARBEIT VON OPPORTUNITY INTERNATIONAL DEUTSCHLAND

Armut dauerhaft und endgültig an der Wurzel bekämpfen

Opportunity International Deutschland ist eine christlich motivierte Organisation, die seit mehr als 20 Jahren „Hilfe zur Selbsthilfe“ leistet. Unser Glaube treibt uns an, in Armut lebende Menschen im globalen Süden zu fördern. Wir begegnen diesen Menschen mit Respekt und wir glauben an ihre Fähigkeit, sich selbst dauerhaft aus dem Kreislauf der Armut befreien zu können. Die Stärkung von Frauen liegt uns dabei besonders am Herzen.

In Kooperation mit erfahrenen Partnerorganisationen vor Ort fördern wir Bildung und Unternehmertum als Investition in die Zukunft. Durch persönliche Betreuung, Vermittlung fachlichen und unternehmerischen Wissens, den Zugang zu Schul- und Berufsausbildung sowie zu finanziellen Ressourcen geben wir armen Menschen die Chance, ihre wirtschaftlichen Aktivitäten auf- und auszubauen. Dadurch werden sie und ihre Familien in die Lage versetzt, ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben zu führen – frei von Armut.

Essentieller Bestandteil unseres Hilfsansatzes ist „Hilfe zur Selbsthilfe“ und damit die Förderung von Eigeninitiative und Selbstständigkeit der Menschen vor Ort. Das Ziel unserer Hilfe ist immer eine langfristige, unabhängige Eigenversorgung der Menschen – die sie in Würde und aus eigener Kraft selbst erreichen.

WERTE

Verpflichtung

gegenüber unseren Klienten und Klientinnen und der Verbesserung ihrer Lebenssituation

Demut

der Geist des Gebens in allem, was wir tun

Respekt

durch Rücksichtnahme und Teamarbeit

Integrität

in der Ausübung unserer Werte durch Transparenz und Beständigkeit

Wachsamer Umgang

mit Verantwortung, Innovation und Dringlichkeit

Weiterentwicklung

unseres Selbst und für andere als oberstes Ziel



Projekte: Entwicklung, Umsetzung und Umgang mit Herausforderungen

Die lokalen Partnerorganisationen entwickeln Hilfsmaßnahmen, die sich an den Bedürfnissen der Menschen vor Ort orientieren. Die Projektpläne werden mit den Verantwortlichen von Opportunity Deutschland geteilt und mögliche Förderungsbeteiligungen diskutiert. Die erarbeiteten Projektkonzepte informieren detailliert über Ausgangssituation, die konkreten Maßnahmen und die beabsichtigte Wirkung hinsichtlich der Armutsreduzierung. Wenn das vorgeschlagene Projekt den satzungsgemäßen Förderungskriterien entspricht und Finanzierungsmöglichkeiten vorhanden sind, wird die Implementierung geplant. Projektinhalte, Zielvorgaben, Indikatoren, das Budget sowie Auszahlungsmodalitäten werden dann vertraglich vereinbart. Nach einer positiven Entscheidung für ein Projekt werden die benötigten Spendengelder akquiriert.

Während der Projektlaufzeit tauschen wir uns kontinuierlich mit den Partnern vor Ort über die Fortschritte aus. Dies geschieht durch Projektbesuche und per Online-Video-Konferenzen. Bei den Besuchen vor Ort prüfen wir die Mittelverwendung, treffen die Zielgruppe, führen Interviews und erheben Daten über die Klient/innen. Das internationale Opportunity-Netzwerk dient als zusätzliche Kontrollinstanz durch jährliche Auditierungen der Partnerorganisationen. Über Fortschritte und auch Herausforderungen werden regelmäßig Berichte erstellt und den Spendern und Spenderinnen zur Verfügung gestellt. Die Partner vor Ort erheben zusätzlich projektübergreifende Daten zur Wirkung. Dazu wurde das Social Performance Management System (SPM) entwickelt. Gemessen wird nicht nur die wirtschaftliche Situation der Klienten und Klientinnen, sondern auch, ob sich die Situation in anderen Bereichen ihres Lebens nachhaltig verbessert.

Am Ende eines Projekts werden abschließende Befragungen der Klienten und Klientinnen, sogenannte „Endline Surveys“, durchgeführt. Die daraus gewonnenen Daten werden mit den Ergebnissen der zu Beginn des Projekts gesammelten Informationen, der „Baseline“, verglichen, um die Fortschritte zu eruieren. Um die nachhaltige Wirkung unserer Hilfsprojekte zu ermitteln, finden auch nach Projektabschluss weitere Wirkungsmessungen statt.

Durch die enge Begleitung der Menschen durch unsere Partner vor Ort und den Austausch mit uns können Risiken und Herausforderungen identifiziert werden. Wir begegnen diesen Risiken mit entsprechenden Justierungen in der Projektdurchführung. Zum Beispiel kam es in unserem ghanaischen Jugendausbildungsprogramm YAP zu vorzeitigen Ausbildungsabbrüchen, weil es einigen Familien schwerfiel, die Jugendlichen mit Essen und Geld für den Arbeitsweg zu unterstützen. Deshalb haben wir in 2017 u.a. eine Notfallreserve in das Programm integriert. Die Reserve wird als vorübergehende Hilfe genutzt, um diejenigen Jugendlichen aufzufangen, die aufgrund der unzureichenden Familienunterstützung Gefahr laufen, die Berufsausbildung abzubrechen.

Welchen weiteren Risiken und Herausforderungen wir uns in 2017 zu stellen hatten, erläutern wir in den jeweiligen Projektbeschreibungen.

Unsere aktuellen Förderthemen



UNTERSTÜTZUNG VON KLEINBAUERN UND -BÄUERINNEN

LANDWIRTSCHAFT

Wir fördern Kleinbauern und Kleinbäuerinnen mittels Sozialer Mikrofinanz sowie ausführlicher Schulungen zu landwirtschaftlichen Themen, um Ernteerträge zu steigern und damit Existenzgrundlagen zu schaffen. Um eine langfristige Abnahme der landwirtschaftlichen Erzeugnisse der Bauern und Bäuerinnen zu sichern, werden neue Absatzmärkte aufgebaut.



HILFE FÜR MENSCHEN, DIE IN ABSOLUTER ARMUT LEBEN

ULTRAPOOR

Extrem arme Menschen kämpfen täglich ums Überleben. Sie können sich häufig keine Mahlzeit am Tag leisten und leben in Hütten, die keinen Schutz bieten. Ihre Gesundheit ist durch die mangelhafte Ernährung und den fehlenden Zugang zu sauberem Trinkwasser lebensgefährlich bedroht. Wir helfen ihnen, ihre Lebenssituation zu verbessern – durch die Schaffung einkommensgenerierender Aktivitäten, intensive Schulungen zu Gesundheit und Hygiene sowie Baumaterialien zur Verbesserung der Wohnsituation.



SCHULBILDUNG FÜR JEDES KIND UND NEUE ARBEITSPLÄTZE

BILDUNG

Um dem Mangel an Schulen und Lehrqualität entgegenzuwirken, unterstützen wir engagierte Bildungsunternehmer/innen beim Aufbau ihrer Microschools. Auf diese Weise wird armen Kindern auch in weit abgelegenen Regionen der Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung ermöglicht. Durch Microschools werden nicht nur neue Schulplätze, sondern auch neue Arbeitsplätze geschaffen – ganze Gemeinden profitieren davon.



BERUFSAUSBILDUNG FÜR ARME JUGENDLICHE

AUSBILDUNG

Wir wirken der hohen Jugendarbeitslosigkeit in Entwicklungsländern und der steigenden Anzahl arbeits- und perspektivloser junger Menschen entgegen. In staatlich anerkannten Ausbildungsprogrammen werden Jugendliche praxisnah zu qualifizierten Arbeitskräften ausgebildet und erhalten die Chance auf eine gesicherte Zukunft.



GESUNDHEITS- UND HYGIENEWISSEN VERMITTELN

GESUNDHEIT

In vielen Ländern des globalen Südens herrschen auch heute noch katastrophale hygienische Bedingungen. Es fehlt an sauberem Trinkwasser, Toiletten und medizinischer Grundversorgung. Zudem mangelt es an Grundkenntnissen über Hygiene und Medizin. Wir bauen Gesundheitsnetzwerke auf und schaffen so eine stabile Gesundheitsversorgung. Frauen werden zu Gesundheits- und Hygienethemen geschult und dazu befähigt, ihr erlerntes Wissen als Selbstständige in ihren Regionen weiterzugeben.



FÖRDERTHEMA
LANDWIRTSCHAFT

PROJEKT
REISBÄUERINNEN

REGION
GHANA,
UPPER EAST REGION,
NORTHERN REGION

PROJEKTNUMMER
4331, 4332, 14332



Reisbäuerin Rahi A.

„Ich habe eine neue Anbautechnik gelernt. Jetzt weiß ich, wie ich meinen Reis ertragreicher anbauen kann. Ich habe früher sehr hart kämpfen müssen, weil ich keinerlei Unterstützung hatte. Ich bin froh, dass ich die Chance hatte, an diesem Projekt teilzunehmen. Es war der erste Schritt, um etwas in meinem Leben und dem meiner Kinder zu verändern.“

PROJEKTE 2017

Ein Reisfeld voller Hoffnung

Die positive wirtschaftliche Entwicklung Ghanas hat die nördlichen Regionen des Landes noch nicht erreicht. Die dort lebende Bevölkerung – in Subsistenzwirtschaft lebende kleinbäuerliche Familien – ist besonders stark von Armut betroffen. 80 Prozent der Menschen verdienen ihren Lebensunterhalt mit dem Anbau von Reis, Mais, Kassawa und Gemüse. Jedoch fehlen ihnen die finanziellen Mittel, um ihren Anbau gewinnbringend auszuweiten. Diese Problematik betrifft besonders die Frauen. Ungleiche Behandlung in Kleinbauernnetzwerken sowie erschwerter Zugang zu Finanzdienstleistungen sind die Hauptursachen für ihre geringere Produktivität. Ohne finanzielle Unterstützung und sichere Absatzmöglichkeiten ist es ihnen unmöglich, ihre Ernteerträge zu steigern und ihre Lebensverhältnisse zu verbessern.

Unser 2016 gestartetes Hilfsprojekt „Ein Reisfeld voller Hoffnung“ unterstützte 407 Reisbäuerinnen in Nasia und 300 Reisbäuerinnen in Kapania. Die Frauen erhielten landwirtschaftliche Kredite in Form von Saatgut, Düngemitteln und Arbeitsgeräten, um ihren Reisanbau auszuweiten. In den begleitenden landwirtschaftlichen Schulungen erlernten sie produktionssteigernde Anbau- und Erntetechniken sowie den effektiven Einsatz von Düngemitteln. Darüber hinaus wurde den Reisbäuerinnen mithilfe lokaler Abnehmer ein erweiterter Absatzmarkt erschlossen, welcher ihnen den Verkauf ihrer gesamten Ernte ermöglicht.

Im Vergleich zu der Vorjahresernte konnten die Projektteilnehmerinnen in 2017 eine Ertragssteigerung von 180 Prozent verzeichnen, die auf das hochwertigere Saatgut, ausreichend Dünger und umfassende Kenntnisse zu ertragreichen Anbautechniken zurückzuführen ist. Durch den gesteigerten Ertrag erhöhte sich auch das Einkommen der Frauen, sodass sie ihre Familien versorgen und das Schulgeld ihrer Kinder zahlen konnten. Außerdem waren sie in der Lage, ihre Anbauflächen auszuweiten und ihre Wohnsituation zu verbessern, wodurch sie ihren Lebensstandard maßgeblich erhöhten. Viele Widrigkeiten, denen die Frauen gegenüberstehen, wie beispielsweise lange Transportwege, Lagerungsprobleme sowie fehlende Hilfskräfte und Maschinen, konnten mithilfe dieses Projekts weitgehend überwunden werden.



FÖRDERTHEMA
ULTRAPOOR

PROJEKT
CHEMEN LAVI MIYÒ (CLM)

REGION
HAITI

PROJEKTNUMMER
5006, 15006



Ultrapoor-Projektteilnehmerin Elda D.

„Ich hatte kein Einkommen und meine Kinder und ich kämpften täglich ums Überleben. Fonkoze hat mir geholfen, ein kleines Geschäft auf die Beine zu stellen. Nun verkaufe ich selbstgemachtes Mabi (eine Kräuterlimonade) auf den Märkten. Meine Lebenssituation hat sich deutlich verbessert. Heute helfe ich auch anderen Frauen, denen es so schlecht geht wie mir früher, und gebe mein Wissen an sie weiter.“

PROJEKTE 2017

Der Weg in ein besseres Leben

Im Zentraldepartement Haitis leben 15 bis 17 Prozent der Menschen unterhalb der extremen Armutsgrenze von 1,23 USD am Tag. Diese Menschen gelten als extrem arm („ultrapoor“). Sie können sich häufig keine einzige richtige Mahlzeit am Tag leisten, sie leben in Hütten, die keinen wirklichen Schutz bieten und ihre Gesundheit ist durch die mangelhafte Ernährung sowie den fehlenden Zugang zu sauberem Trinkwasser lebensgefährlich bedroht. Diese Familien stehen nicht nur vor einer Vielzahl an ökonomischen Herausforderungen, sie leben oft auch isoliert von anderen Gemeindemitgliedern. Viele der Betroffenen sind Frauen, die weder über Geld noch über Land oder das nötige Wissen verfügen, um den Lebensunterhalt für sich und ihre Kinder aufzubringen. In Regionen wie dem Zentraldepartement, in denen es an Arbeitsmöglichkeiten fehlt, ist eine unternehmerische Selbstständigkeit für diese Frauen der einzige Weg aus der Armut. Doch ohne Unterstützung von außen sind sie nicht in der Lage, sich dafür eine dauerhafte Existenzgrundlage aufzubauen.

Unser haitianischer Partner *Fonkoze* arbeitet seit 11 Jahren mit einem wirkungsvollen Hilfsansatz, der extreme Armut nachhaltig beseitigt. Im September 2017 starteten wir ein gemeinsames Projekt mit 150 Begünstigten im Zentraldepartement, in dessen Rahmen sie zu einkommensgenerierenden Aktivitäten wie Nutztierhaltung, Landwirtschaft oder Kleinhandel geschult werden. Des Weiteren werden sie und ihre Familien mit Materialien ausgestattet, die sie für die Verbesserung ihrer Wohnsituation und den Bau einer Toilette benötigen. Für den Zugang zu sauberem Trinkwasser bekommt jede Familie einen Wasserfilter. Während der gesamten Zeit werden die Familien intensiv von einem persönlichen Betreuer begleitet. Zusätzlich erhalten die Begünstigten Alphabetisierungskurse, Finanzschulungen, Viehaufzuchttrainings sowie Gesundheitsschulungen – außerdem werden generelle Lebenskompetenzen vermittelt.

Bis Ende 2017 wurden 150 Begünstigte ausgewählt und die erste Schulung zu den einkommensschaffenden Aktivitäten durchgeführt. Unter den Begünstigten waren auch einige behinderte, alleinstehende Männer mit Kindern, die unter ähnlich schlechten Bedingungen leben wie die begünstigten Frauen.



FÖRDERTHEMA
BILDUNG

PROJEKT
MICROSCHOOLS

REGION
GHANA

PROJEKTNUMMER
6015, 16009



**Bildungsunternehmer
Emmanuel A.**

„ Die Unterstützung für meine Holy Action International School hat sich für die Kinder und mich sehr positiv ausgewirkt. Nicht nur der Schulverbesserungskredit zum Ausbau der Schule, sondern auch die Schulungen für mich und mein Lehrpersonal sowie die Stipendien für die Kinder haben sehr geholfen. Ich werde vielleicht einen weiteren Kredit beantragen, denn dann könnte ich noch mehr Kindern einen Schulplatz bieten. “

PROJEKTE 2017

Die Zukunft geht zur Schule

In Ghana gehen noch immer fast eine halbe Million Kinder nicht zur Schule. Aufgrund des hohen Bevölkerungswachstums und des geringen Staatseinkommens kann der Bedarf an Schulen nicht gedeckt werden. So gibt es nicht genug öffentliche Schulen für alle Kinder im schulpflichtigen Alter. Die Folge dieses Problems sind überfüllte Klassen, überforderte und unterbezahlte Lehrkräfte sowie eine schlechte Lehrqualität – was wiederum zu einem niedrigen Bildungsstandard führt.

Unser Bildungsprogramm „Die Zukunft geht zur Schule“ ist unser Lösungsansatz, um dem Mangel an Schulen entgegenzuwirken. 2017 wurden 36 engagierte Bildungsunternehmer/innen und ihre privat gegründeten Schulinitiativen, die sogenannten Microschools, unterstützt. Durch Schulverbesserungskredite konnten sie den Ausbau ihrer Microschools vorantreiben, neue Klassenräume und Sanitäranlagen anbauen und Schulmobiliar anschaffen. Zusätzlich wurde die Qualität der Schulbildung durch die Schulung der Bildungsunternehmer/innen in Schulmanagement und die der Lehrkräfte in didaktischen Methoden erhöht.

Die zusätzliche Vergabe von Schulstipendien an 102 besonders begabte und lernwillige Schüler/innen aus extrem bedürftigen Familien sichert den Schulbesuch dieser Kinder für ein Jahr. Für die Eltern der Kinder sind diese Stipendien die einzige Möglichkeit, ihr Kind zur Schule zu schicken.

Im Jahr 2017 haben durch unsere Unterstützung 6.626 Mädchen und Jungen Zugang zu nachhaltiger und qualitativ hochwertiger Bildung sowie eine ausgewogene Schulmahlzeit erhalten. Durch den Ausbau ihrer Schulgebäude schafften die Bildungsunternehmer/innen zusätzlich die Voraussetzung für die Aufnahme vieler weiterer Schüler/innen in den folgenden Jahren.



FÖRDERTHEMA
AUSBILDUNG

PROJEKT
JUGENDAUSBILDUNGS-
PROGRAMM YAP

REGION
GHANA
ASHANTI REGION,
BRONG-AHAFO REGION,
WESTERN REGION

PROJEKTNUMMER
4316, 4317, 4336, 4337,
14316, 14317, 14335, 14338



**YAP-Auszubildende
Veronika A.**

„ In der Ausbildung zur Schneiderin habe ich Fertigkeiten gelernt, die mir keiner mehr nehmen kann. Mit diesem Wissen werde ich meinen Lebensunterhalt bestreiten können! Bevor ich mich nach meinem Abschluss als Schneiderin selbstständig mache, möchte ich gerne noch eine Weile mit meiner Ausbilderin zusammenarbeiten. “

PROJEKTE 2017

Der Jugend eine Chance

Das Jugendausbildungsprogramm („Youth Apprenticeship Program“, kurz YAP) wurde initiiert, um dem Missstand der hohen Jugendarbeitslosigkeit in Ghana entgegenzuwirken. Aufgrund fehlender Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten sind vor allem benachteiligte Jugendliche aus armen Familien bedroht, dauerhaft in Armut oder Kriminalität abzurutschen. Als Tagelöhner versuchen sie, ihr Leben zu bestreiten, stecken jedoch im alltäglichen Überlebenskampf fest.

Durch YAP erhalten diese Jugendlichen eine Zukunftsperspektive, indem sie die Möglichkeit bekommen, eine dreijährige handwerkliche Berufsausbildung mit einem staatlich anerkannten Abschluss zu absolvieren. Die handwerkliche Ausbildung wird von unserem lokalen Partner *Sinapi Aba Trust* durch begleitende Schulungen zu betriebswirtschaftlichen Grundlagen, Gesundheit und Sozialkompetenz komplettiert. Im Anschluss an die erfolgreiche Ausbildung werden die Jugendlichen zudem bei der Suche nach einer Arbeitsstelle oder dem Aufbau eines eigenen Kleinunternehmens unterstützt. Zusätzlich erhalten sie die Möglichkeit, einen zinsfreien Start-Up Kredit aufzunehmen. Während der gesamten Ausbildungszeit sind die Jugendlichen bei der nationalen Krankenversicherung registriert.

In 2017 konnten 250 Jugendliche ihre Ausbildung beginnen, während sich weitere 630 junge Frauen und Männer bereits in der Ausbildung befanden. Eine weitere Gruppe von 100 Jugendlichen schloss ihre Lehre im Sommer ab. Seit 2009 haben bereits 1.730 Jugendliche einen Ausbildungsplatz erhalten. Absolventenbefragungen zeigen, dass rund 95 Prozent aller befragten Absolventen und Absolventinnen ihren Lebensunterhalt mit dem von ihnen erlernten Handwerk bestreiten und sich ihre Einkommenssituation sowie ihre Lebensverhältnisse deutlich verbesserten.

Die größte Herausforderung für die Jugendlichen ist die dreijährige Ausbildungsdauer. Ereignisse wie Krankheiten, Umzüge der Familie, ungeplante Schwangerschaft oder Tod eines Vormundes lassen den Jugendlichen häufig keine Wahl und zwingen sie zum Abbruch. Uns ist diese Situationen bewusst und wir versuchen gemeinsam mit den Auszubildenden Möglichkeiten zu finden, damit diese ihre Ausbildungen fortführen können.



FÖRDERTHEMA
GESUNDHEIT

PROJEKT
GESUNDHEITS-
BERATERINNEN

REGION
INDIEN,
UTTAR PRADESH

PROJEKTNUMMER
3119, 13119, 13121



**Gesundheitsberaterin
Seema B.**

„In meiner Ausbildung zur Gesundheitsberaterin habe ich u.a. gelernt, dass jede Familie in unserer Gemeinde Anspruch auf staatliche Unterstützung für den Bau einer Toilette hat. Zuerst wurden unsere Anträge ignoriert, aber wir haben es geschafft: Jeder in meinem Dorf hat nun eine eigene Toilette!“

PROJEKTE 2017

Gesundheit ist Frauensache

Im nordindischen Bundesstaat Uttar Pradesh leben viele Menschen in Armut. Die meisten Menschen können sich im Krankheitsfall keine medizinische Versorgung leisten. Sie verzichten auf eine ärztliche Behandlung oder verschulden sich, um private Krankenhäuser aufsuchen zu können. Durch den Mangel an Toiletten auf dem Land ist zudem das Trinkwasser keimbelastet. Staatliche Zuschüsse für den Bau sanitärer Einrichtungen existieren zwar, werden aber häufig aus Unkenntnis von der Dorfbevölkerung nicht in Anspruch genommen. Die mangelnde Hygiene in den Dörfern beeinträchtigt die Gesundheit der Menschen und verursacht potenziell lebensbedrohliche, jedoch vermeidbare Erkrankungen wie Durchfall und Tuberkulose. Durch die wenigen verfügbaren Toiletten und den fehlenden Zugang zu Hygienebinden ist sowohl die Gesundheit als auch die Sicherheit der Frauen und Mädchen in ihrem Alltag gefährdet.

Um die Gesundheitssituation zu verbessern, unterstützt Opportunity International Deutschland gemeinsam mit dem lokalen Partner *Healing Fields Foundation (HFF)* seit Juli 2015 die Ausbildung von Mikrofinanzklientinnen zu Gesundheitsberaterinnen. Die ausgewählten Frauen erhalten Schulungen zu Gesundheit, Hygiene, Ernährung, Vorsorge und Erster Hilfe und geben diese Kenntnisse an die Frauen und Mädchen in ihren Dörfern weiter. Nach der einjährigen Ausbildung bleiben sie erste Anlaufstelle bei gesundheitlichen Problemen und Notfällen in ihren Dörfern. Außerdem generieren die Gesundheitsberaterinnen durch den Verkauf von Hygienebinden, durch die Vermittlung staatlicher Zuschüsse für den Bau von Toiletten und durch die Verwaltung von Gesundheitsgruppen ein Einkommen als Kleinunternehmerinnen. Sie tragen durch ihre Tätigkeiten zur Verbesserung der Gesundheits- und Hygienesituation und somit zur Armutsreduzierung der Dorfgemeinschaft bei.

2017 konnte Opportunity die Ausbildung von 512 Gesundheitsberaterinnen abschließen. Mithilfe dieser Frauen wurden 3.291 neue Toiletten gebaut, 1.064 Gesundheitsgruppen organisiert und für 88.250 Frauen und Mädchen der Zugang zu Hygienebinden geschaffen. Eine Gruppe von 50 weiteren Frauen hat im Oktober 2017 mit ihrer Ausbildung begonnen.



FÖRDERTHEMA
GESUNDHEIT

PROJEKT
BOUTIK SANTE

REGION
HAITI

PROJEKTNUMMER
5005, 15005



**Boutik Sante-
Unternehmerin Matilde P.**

„Ich habe mein kleines Geschäft zu einer Boutik Sante ausgebaut. Nun verkaufe ich u.a. auch Seife, Windeln, Wasserreiniger und Medikamente. Und ich gebe mein neu erlerntes Wissen über Hygiene und Ernährung an die Menschen weiter. Die Krankheitsrate in der Gemeinde ist fühlbar gesunken und die Kinder sind besser ernährt. Und ich selbst kann von den erhöhten Einnahmen die Schulgebühren für meine Kinder zahlen und Verbesserungen am Haus vornehmen.“

PROJEKTE 2017

Ein Rezept für Gesundheit

Haiti ist das ärmste Land der westlichen Hemisphäre und eines der ärmsten Länder der Welt. 75 Prozent der Einwohner haben keinen Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen sowie Medikamenten und Hygieneprodukten. Besonders die mittellose Landbevölkerung bleibt durch das schlecht ausgebaute Gesundheitssystem von der Gesundheitsversorgung ausgeschlossen.

Zur langfristigen und nachhaltigen Verbesserung des Gesundheitssystems wurde daher von unserem haitianischen Partner *Fonkoze* das Boutik Sante-Programm ins Leben gerufen. Bis zum Jahr 2021 sollen 1.800 ausgewählte Kleinunternehmerinnen beim Aufbau einer „Boutik Sante“ (kreolisch) – einem kleinen Geschäft, das Gesundheits- und Hygieneprodukte anbietet – unterstützt werden. Sie erwerben in Schulungen Wissen über Krankheiten, Medikamente und Behandlungsmöglichkeiten. Durch den Verkauf der Produkte erhöhen sie ihr Einkommen, versorgen die Bevölkerung mit Gesundheitsprodukten und verbessern die Gesundheitssituation nachhaltig im ganzen Land.

2017 konnte Opportunity dazu beitragen, 310 weitere Frauen zu Boutik Sante-Unternehmerinnen auszubilden. Ihnen wurde Grundwissen über Ernährung bzw. Mangelernährung, über Familienplanung aber auch über Krankheiten wie Cholera oder den Zika-Virus vermittelt. Dieses Wissen gaben sie an die Gemeindemitglieder weiter. Sie erläuterten, wie man Krankheiten durch sorgfältiges Händewaschen vorbeugen kann, wie Moskitonetze vor Malaria schützen und wie man Durchfallerkrankungen durch abgekochtes Wasser abwehrt.

2017 stieg die Inflationsrate in Haiti auf rund 15 Prozent. Trotz dieses Preisanstiegs gelang es *Fonkoze*, die Preise der Gesundheitsprodukte, die an die Boutik Sante-Unternehmerinnen verkauft wurden, stabil zu halten und somit der Bevölkerung den Zugang zu den Medikamenten weiterhin zu garantieren.

Mithilfe von insgesamt 819 Boutik Sante-Unternehmerinnen wurde die Gesundheitssituation von rund 500.000 Menschen verbessert. Darunter waren rund 47.000 mangel- und unterernährte Kinder, die vollständig genesen konnten.

ÜBERSICHT ALLER PROJEKTE 2017 (STAND 31.12.2017)

Projektname	Projekt-Nr.	Partner	Begünstigte in 2017	Förder- volumen in 2017 in €	Kosten für die gesamte Projekt- laufzeit in €
LANDWIRTSCHAFT					
Ghana					
Reisbäuerinnen, Upper East Region	4331	Sinapi Aba Trust (SAT)	300 Reisbäuerinnen in Kapania	40.000	92.000
Reisbäuerinnen, Northern Region	4332, 14332	Sinapi Aba Trust (SAT)	407 Reisbäuerinnen in Nasia	26.390	147.900
Ruanda					
Reis-, Mais- und Milchbauern und -bäuerinnen	4410	Urwego Opportunity Bank (UOB)	8.500 Kleinbauern und Kleinbäuerinnen	20.000	539.800
ULTRAPOOR					
Haiti					
Chemem Lavi Miyò (CLM)	5006, 15006	Fonkoze Foundation	150 extrem arme Familien	73.520	225.848
BILDUNG					
Microschools					
Ghana					
Microschools und Stipendien, Ashanti	6011, 16009	Sinapi Aba Trust (SAT)	11 Bildungsunternehmer/innen 1.908 Schüler/innen 132 Lehrer/innen	25.610	51.750
Jan Binder Award „Keep your school clean, make your school green“	6001	Sinapi Aba Trust (SAT)	3 Bildungsunternehmer/innen	2.400	2.400
Die Zukunft geht zur Schule II	6015, 16009	Sinapi Aba Trust (SAT)	36 Bildungsunternehmer/innen 6.626 Schüler/innen 340 Lehrer/innen	112.230	176.910
AUSBILDUNG					
Youth Apprenticeship Program (YAP)					
Ghana					
YAP, Sunyani	4337	Sinapi Aba Trust (SAT)	250 Auszubildende	43.188	204.927
YAP, Obuasi	4336	Sinapi Aba Trust (SAT)	250 Auszubildende	41.821	216.762
YAP, Western/Bibiani	4317, 14317	Sinapi Aba Trust (SAT)	100 Auszubildende	51.700	112.195
YAP, Ashanti II	14335	Sinapi Aba Trust (SAT)	130 Auszubildende	48.710	118.710
YAP, Ashanti IV	14338	Sinapi Aba Trust (SAT)	250 Auszubildende	60.000	184.450
Recycling-Unternehmen & Ausbildung					
Ghana					
Aufbau eines Recycling-Unternehmens	14350	ASASE Foundation	Ausbildung von Frauen zu Recycling-Unternehmerinnen	16.821	16.855
Community Colleges					
Indien					
Community College, Pune	3112	Inter-Mission Industrial Development Association (IID)	166 Jugendliche	14.830	58.000
GESUNDHEIT					
Indien					
Gesundheitsberaterinnen, Uttar Pradesh	3119, 13119	Healing Fields Foundation (HFF)	512 Gesundheitsberaterinnen	30.920	222.480
Gesundheitsberaterinnen und Gesundheitsversorgerinnen, Uttar Pradesh	13121	Healing Fields Foundation (HFF)	50 Gesundheitsberaterinnen	21.470	78.395
Haiti					
Boutik Sante	5005, 15005	Fonkoze	310 Boutik Sante-Unternehmerinnen	87.600	87.600
WASH					
Indonesien					
WASH Projekt, Kiubat Village	3607	TLM	214 Schüler/innen und 14 Lehrer/innen	6.670	6.670
WEITERBILDUNG VON MITARBEITER/INNEN IN DEN EMPFÄNGERLÄNDERN					
Opportunity International Netzwerkbeteiligung	7001	Opportunity-Netzwerk		42.706	
TECHNISCHE UNTERSTÜTZUNG (TA)					
TA zur Entwicklung von Finanzprodukten	15007	Fonkoze	2.621 Individualkunden -und klientinnen	42.415	106.765



VERTEILUNG DER MITTEL

... NACH FÖRDERTHEMEN

	2017
Ausbildung	34,25 %
Bildung	17,33 %
Gesundheit	17,30 %
Landwirtschaft	10,68 %
Ultrapoor	9,09 %
Länderübergreifende Weiterbildung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in den Empfängerländern	5,28 %
Technische Unterstützung zur Entwicklung von Finanzprodukten	5,24 %
WASH	0,82 %
GESAMT	100 %

... NACH EMPFÄNGERLÄNDERN

	2017
Ghana	57,96 %
Haiti	25,16 %
Indien	8,31 %
Länderübergreifende Weiterbildung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in den Empfängerländern	5,28 %
Ruanda	2,47 %
Indonesien	0,82 %
GESAMT	100 %

Zweckgebundene Spenden werden grundsätzlich für den vom Spender bzw. von der Spenderin bezeichneten Zweck eingesetzt. Gehen für ein bestimmtes Projekt mehr Spenden als erforderlich ein oder ist das Projekt aufgrund unvorhersehbarer Ereignisse nicht mehr durchführbar, werden diese Spenden einem vergleichbaren satzungsgemäßen Zweck zugeführt.

Geringfügige Differenzen in den angegebenen Prozentwerten sind durch Auf- und Abrundungsvorgänge möglich.

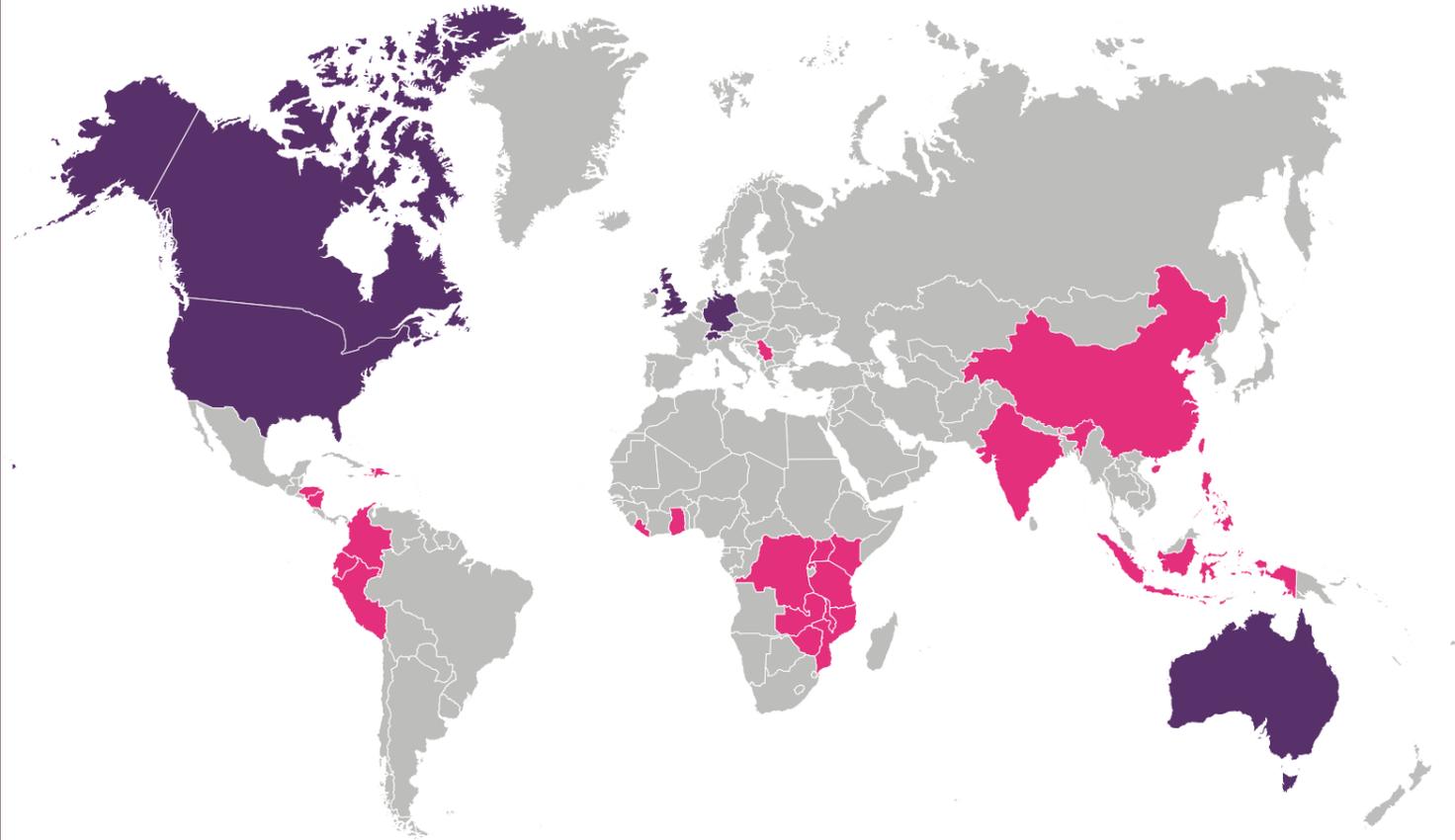
INTERNATIONALES OPPORTUNITY-NETZWERK

Opportunity Deutschland ist unabhängiges Mitglied im internationalen Opportunity-Netzwerk. Das Netzwerk besteht aus sechs Geberländern (Australien, Deutschland, Großbritannien, Kanada, Schweiz und USA) und lokalen Projektpartnern in 22 Empfängerländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Osteuropas.

Das Global Board of Directors, repräsentiert durch Mitglieder aus den Geber- und Empfängerländern, koordiniert und auditiert die einzelnen Partner. Die Netzwerkpartner sind für die Implementierung der Programme und die Betreuung der Klienten und Klientinnen verantwortlich – sie berichten in regel-

mäßigen Abständen an die Partner in den Geberländern über die Aktivitäten und Maßnahmen sowie die Entwicklung in den einzelnen Projekten.

Um Ressourcen zu teilen, arbeiten die Netzwerkpartner Deutschland und Schweiz im Bereich Projektkoordination besonders eng zusammen. Die Projekte in den Empfängerländern werden gemeinsam durch Spenden aus Deutschland und der Schweiz finanziert und umgesetzt. Den Bereich Internationale Projektkoordination verantwortet der deutsche Partner für beide Länder.



EMPFÄNGERLÄNDER UND GEBERLÄNDER

Weltweit stellen Opportunity-Partnerorganisationen ihren Klienten und Klientinnen in 22 Ländern Mikrofinanz-Dienstleistungen zur Verfügung.

- | | | | |
|---|--|---|---|
| <p>AFRIKA</p> <ul style="list-style-type: none"> Dem. Republik Kongo Ghana Kenia Liberia Malawi Mosambik Ruanda Sambia Simbabwe Tansania Uganda | <p>ASIEN</p> <ul style="list-style-type: none"> China Indien Indonesien Philippinen | <p>LATEINAMERIKA</p> <ul style="list-style-type: none"> Dominikanische Republik Ecuador Haiti Honduras Kolumbien Nicaragua <p>EUROPA</p> <ul style="list-style-type: none"> Serbien | <p>GEBERLÄNDER</p> <ul style="list-style-type: none"> Australien Deutschland Großbritannien Kanada Schweiz USA |
|---|--|---|---|

Projektländer, in denen Opportunity International Deutschland zum **31.08.2018** tätig ist

WIRKUNG DES WELTWEITEN OPPORTUNITY-NETZWERKS
(IN 2017)

5,5 Mio.
KREDITNEHMER/INNEN



5,9 Mio.
SPARKKONTOINHABER/INNEN
FÜR VIELE DAS ERSTE KONTO

455.000

**KLEINBAUERN UND
KLEINBÄUERINNEN**
haben seit 2009 von unserem
Landwirtschaftsprogramm profitiert



2,3 Mio.
KINDER
wurden seit 2008 durch unsere
Bildungsprogramme erreicht

100 %

der Betreuer/innen
sind lokale
Mitarbeiter/innen



BILANZ

AKTIVA

	2017	2016
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	7.035,00 €	10.865,00 €
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.310,00 €	6.954,00 €
Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	312.019,76 €	231.682,90 €
UMLAUFVERMÖGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Sonstige Vermögensgegenstände	38.422,33 €	103.220,42 €
Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	289.170,65 €	120.280,10 €
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.401,74 €	1.154,53 €
	652.359,48 €	474.156,95 €

PASSIVA

	2017	2016
EIGENKAPITAL		
Stiftungskapital	430.475,13 €	420.475,13 €
Bilanzergebnis	0,00 €	-44.875,02 €
	430.475,13 €	375.600,11 €
NOCH NICHT VERBRAUCHTE SPENDENMITTEL		
Längerfristig gebundene Spenden	11.345,00 €	17.819,00 €
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden	73.778,27 €	-17.819,00 €
	85.123,27 €	0,00 €
RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	14.900,00 €	20.700,00 €
VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.413,95 €	11.176,03 €
Sonstige Verbindlichkeiten	115.447,13 €	66.680,81 €
	121.861,08 €	77.856,84 €
	652.359,48 €	474.156,95 €

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ERTRÄGE

	2017	2016
EINNAHMEN AUS IDEELLEM BEREICH		
Spenden		
Spenden gemeinnützig	1.069.704,48 €	838.694,51 €
Spenden gemeinnützig Verzicht auf Kostenerstattung	5.393,41 €	504,97 €
Vermögensübernahme Opportunity in Aktion gUG	0,00 €	2.623,87 €
Spenden mildtätig	3.180,00 €	3.245,00 €
Spenden Opportunity International Schweiz	509.293,65 €	540.940,59 €
	1.587.571,54 €	1.386.008,94 €
Zuschüsse		
Zuwendungen der öffentlichen Hand	68.902,50 €	79.235,00 €
Zuwendungen		
Zuwendungen anderer Organisationen	173.949,72 €	406.984,30 €
	1.830.423,76 €	1.872.228,24 €
SONSTIGE ERTRÄGE	31.113,15 €	45.131,87 €
	1.861.536,91 €	1.917.360,11 €

AUFWENDUNGEN

	2017	2016
Projektausgaben	809.000,65 €	1.057.651,69 €
Personalaufwand	453.205,48 €	545.703,22 €
Abschreibungen	7.771,78 €	6.871,65 €
Raumkosten	36.334,58 €	36.497,02 €
Versicherungen, Beiträge	5.090,61 €	7.445,48 €
Fahrzeugkosten	7.209,97 €	11.609,57 €
Sonstige Betriebskosten	8.423,48 €	15.226,39 €
Vertriebs- und Reisekosten (inkl. Gesamtkosten Opportunity International Schweiz)	341.321,48 €	451.965,45 €
Verwaltungskosten	62.986,37 €	74.509,87 €
Neutraler und periodenfremder Aufwand	194,22 €	985,06 €
	1.731.538,62 €	2.208.465,40 €

BILANZERGEBNIS

	2017	2016
JAHRESERGEBNIS	129.998,29 €	-291.105,29 €
Entnahmen sonstige Ergebnisrücklagen	0,00 €	246.230,27 €
Einstellung Ergebnisrücklagen	-85.123,27 €	0,00 €
Bilanzverlust Vorjahr	-44.875,02 €	0,00 €
BILANZERGEBNIS	0,00 €	-44.875,02 €



ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN

Die Bilanzsumme hat sich von 474.156,95 € (2016) auf 652.359,48 € (2017) erhöht. Dabei sind auf der Aktiva-Seite die Finanzanlagen von 231.682,90 € (2016) auf 312.019,76 € (2017) und die Guthaben bei Kreditinstituten von 120.280,10 € (2016) auf 289.170,65 € (2017) gestiegen. Forderungen bestanden, wie bereits in 2016, nicht. Die immateriellen Vermögensgegenstände sanken von 10.865,00 € (2016) auf 7.035,00 € (2017). Die sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich von 103.220,42 € (2016) auf 38.422,33 € (2017). Hier gelangen im Wesentlichen Spenden zum Ausweis, die im Berichtsjahr getätigt wurden, jedoch erst im Folgejahr eingingen. Auf der Passiva-Seite stieg das Stiftungskapital durch Zustiftungen in Höhe von 10.000,00 € von 420.475,13 € (2016) auf 430.475,13 € (2017). Das Jahresergebnis über 129.998,29 € (2017) gleicht den Vorjahres-Bilanzverlust über -44.875,02 € (2016) aus, sodass 85.123,27 € (2017) in die Ergebnsrücklagen übertragen werden konnten. Die noch nicht verbrauchten Spendenmittel erhöhten sich damit von 0,00 € (2016) auf 85.123,27 € (2017). Die sonstigen Rückstellungen sanken von 20.700,00 € (2016) um 5.800,00 € auf 14.900,00 € (2017). Diese Rückstellungen wurden im Wesentlichen für noch bestehende Urlaubsansprüche und geleistete Mehrarbeit der Mitarbeiter/innen sowie für Jahresabschlusserstellung und -prüfung gebildet. Gegenüber dem Vorjahr (77.856,84 €) erhöhten sich die Verbindlichkeiten auf 121.861,08 € (2017). Darin enthalten waren Verbindlichkeiten gegenüber Partnerorganisationen in Höhe von 50.000,00 €. Diese zugesagten Spendenweitergaben stiegen gegenüber 2016 um 30.000,00 € und wurden Anfang des Folgejahres ausgeglichen. Der Erwerb von Wertpapieren zur Anlage im Stiftungsfonds über den Jahreswechsel war ebenfalls in die Verbindlichkeiten einzustellen. Der Ausgleich erfolgte unmittelbar im Folgejahr. Die übrigen Verbindlichkeiten unterliegen den üblichen Schwankungen bei einer Stichtagsbetrachtung und sind im ersten Quartal des Folgejahres ausgeglichen worden.

Die Erträge sanken von 1.917.360,11 € (2016) um 2,9 % auf 1.861.536,91 € (2017). Dabei reduzierten sich die sonstigen Erträge von 45.131,87 € im Vorjahr auf 31.113,15 € in 2017 und die Einnahmen aus dem ideellen Bereich von 1.872.228,24 € (2016) auf 1.830.423,76 € (2017). Darin enthalten sind auch die Spendenerträge von Opportunity International Schweiz, die von 540.940,59 € (2016) auf 509.293,65 € (2017) sanken. Die Kofinanzierung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat sich von 79.235,00 € (2016) auf 68.902,50 € (2017) verringert. Die Zuwendungen anderer Organisationen verringerten sich von 406.984,30 € (2016) auf 173.949,72 € (2017). In 2016 waren 336.902,68 € Zuwendungen von Netzwerkpartnern im Rahmen eines gemeinsamen Projekts enthalten. Diese Kooperationen verringerten sich in 2017 auf einen im Vergleich zum Vorjahr wesentlich geringeren Betrag (8.848,80 €). 2016 war ein Betrag über 242.868,46 € für die Implementierung des WASH-Projekts nötig und wurde für das Kreditportfolio eingesetzt.

Die Gesamtaufwendungen lagen mit 1.731.538,62 € (2017) signifikant unter denen des Vorjahres (2.208.465,40 €). Zum einen verringerten sich die unmittelbaren Projektausgaben von 1.057.651,69 € (2016) auf 809.000,65 € (2017), u.a. daraus resultierend, dass aufgrund der Spendenentwicklung etwas weniger Mittel zur Förderung von Projekten bereitgestellt werden konnten als im Vorjahr. Zum anderen reduzierte sich die Summe der Sonstigen Aufwendungen in 2017 um 228.275,74 €. Hier wurden im Bereich der Personalaufwendungen für Opportunity International Deutschland die Ausgaben von 545.703,22 € (2016) auf 453.205,48 € (2017) abgesenkt und in den weiteren Sonstigen Aufwendungen konnte eine Kostenreduktion von 605.110,49 € (2016) auf 469.332,49 € (2017) realisiert werden. Darin sind die Kosten für Opportunity International Schweiz enthalten, die ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr um 86.167,97 € auf 267.947,12 € (2017) verringert wurden. Insgesamt ist zu erläutern, dass aufgrund der Notwendigkeit, das Jahresergebnis 2016 auszugleichen, in allen Bereichen die Ausgaben reduziert wurden. Die nicht verbrauchten Spendenmittel werden zeitnah satzungsgemäß verwendet. Auch bei Opportunity International Schweiz konnten durch Einsparungen im Personalbereich die Kosten deutlich gesenkt werden.

Es ergibt sich ein Jahresergebnis 2017 von 129.998,29 €. Nach dem Ausgleich des Bilanzverlusts des Vorjahres (-44.875,02 €) und der Einstellung der nicht verbrauchten Spendenmittel in die Ergebnsrücklagen (85.123,27 €) beträgt das Bilanzergebnis 0,00 €.

Die DZI-Quote hat sich von 27,65 % in 2016 auf 26,91 % in 2017 verringert. Bei dieser Quote handelt es sich um den prozentualen Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben. Die Absenkung resultiert aus oben genannten Einsparungen im Bereich des Personal- und sonstigen Aufwands.

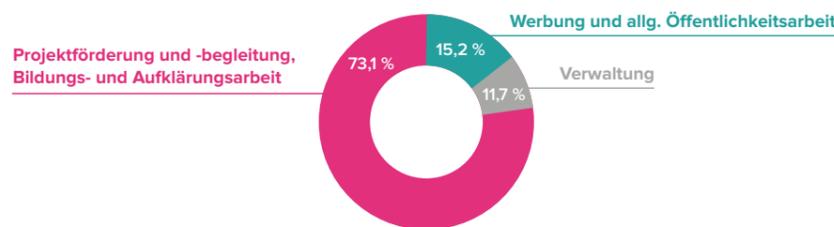
Optimierungen im Bereich Spendergewinnung, Effizienzsteigerung im Bereich Marketing und der Ausbau von institutionellen Zuwendungen sollen in den Folgejahren zu Wachstum führen mit dem Ziel, die Projektförderung kontinuierlich und langfristig erweitern zu können. Die Organisationsstruktur wurde der Ertragslage angepasst, um eine deutliche Reduktion der Strukturkosten zu bewirken.

MITTELVERWENDUNG

Unsere Aufwendungen in 2017 sind nach Maßgabe des DZI-Konzepts „Werbe- und Verwaltungsausgaben spendensammelnder Organisationen“ für die Bereiche Projektförderung, Projektbegleitung, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit sowie Verwaltung getrennt ausgewiesen.

	Projekt-förderung	Projekt-begleitung	Bildungs- und Aufklärungsarbeit	Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit	Verwaltung	Summe
Projektausgaben	809.000,65 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	809.000,65 €
Personalaufwand	0,00 €	193.518,74 €	60.729,53 €	96.532,77 €	96.079,56 €	446.860,60 €
Sonstige Aufwendungen	0,00 €	123.871,26 €	72.696,99 €	164.916,55 €	106.368,05 €	467.852,85 €
Gesamt*	809.000,65 €	317.390,00 €	133.426,52 €	261.449,32 €	202.447,61 €	1.723.714,10 €

*Diese Übersicht enthält den Gesamtaufwand 2017 abzgl. der Aufwendungen für Vermögensverwaltung und wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Den Leitlinien des DZI entsprechend werden diese Aufwendungen bei der Ermittlung des Anteils der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben nicht berücksichtigt, da sich aus den Bereichen Vermögensverwaltung und wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb im Jahr 2017 insgesamt ein Überschuss ergibt.



Geringfügige Differenzen in den angegebenen Summen- und Prozentwerten sind durch Auf- und Abrundungsvorgänge möglich.



Unsere Spender/innen und Unterstützer/innen erwarten von Opportunity International Deutschland zu Recht einen professionellen und effizienten Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln. Daher verpflichtet sich Opportunity Deutschland auf eigene Initiative zur Einhaltung der Leitlinien für spendensammelnde Organisationen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) – und damit insbesondere zu einer zweckgerichteten, sparsamen und wirksamen Mittelverwendung. Das DZI bescheinigt Opportunity Deutschland mit dem Spendensiegel jährlich den verantwortungsvollen Umgang mit seinen Spenden und anderen Finanzmitteln.

Opportunity International Deutschland, Köln

Bescheinigung und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung erteile ich dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 (Anlage I, II und III) der Stiftung Opportunity International Deutschland, Köln, die folgende Bescheinigung:

Ich habe auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung - unter Einbeziehung der Buchführung der Opportunity International Deutschland, Köln für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft.

Grundlage für die freiwillige Prüfung waren der von den gesetzlichen Vertretern erstellte Jahresabschluss, die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise sowie die uns erteilten Auskünfte.

Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den freiwillig weitgehend angewendeten deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Die Beurteilung erfolgt überwiegend auf Basis von Stichproben. Für die Prüfung der mir vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise habe ich Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind.

Nach meiner abschließenden Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnene Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den freiwillig weitgehend angewendeten gesetzlichen Vorschriften für alle Kaufleute.

Vorstehenden Prüfungsbericht erstatte ich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Köln, den 5. Juli 2018



von Wrede
Wirtschaftsprüfer



WERBEFORMEN

Opportunity International Deutschland ist auf die Gewinnung von Spendern und Spenderinnen und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit angewiesen. Wir informieren die Öffentlichkeit über die Ursachen und Bekämpfung von Armut. Dafür nutzen wir verschiedene Informationsträger und -medien. Hierzu zählen unsere Spenderbriefe, unser Spendermagazin „CHANCEN“, unsere Email-Newsletter sowie unser Wirkungsbericht des jeweiligen Vorjahres. Darüber hinaus stellen wir unseren Spendern und Spenderinnen und der an unserer Arbeit interessierten Öffentlichkeit Broschüren und Flyer zu unseren Hilfsprojekten und unserem Hilfsansatz zur Armutsbekämpfung zur Verfügung. Unseren Spendern und Spenderinnen lassen wir in regelmäßigen Abständen Projektberichte zukommen, die detailliert über den Fortschritt der einzelnen Projekte informieren. Wir unterhalten eine eigene Website (www.oid.org). Im Bereich Social Media sind wir auf den Plattformen Facebook, Twitter und YouTube aktiv und informieren über die Organisation und die allgemeine Armutsbekämpfung. Zu aktuellen Themen versenden wir Sondernewsletter per Email sowie Pressemeldungen. Den persönlichen Kontakt zu unseren Spendern und Spenderinnen und der interessierten Öffentlichkeit suchen wir auf verschiedenen, mit unserer Arbeit korrespondierenden Veranstaltungen.

Bei allen Formen der Spenderansprache achten wir auf Klarheit, Wahrhaftigkeit, Sachlichkeit, Offenheit und die Achtung der Würde der betroffenen Klienten und Klientinnen.

ORGANISATIONSTRUKTUR

Das Hilfsangebot von Opportunity International Deutschland wird durch den Einsatz haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen ermöglicht. Zu den ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ohne finanzielle Vergütung zählen die Stiftungsräte und Stiftungsrätinnen, Schirmherren, Botschafter/innen sowie alle freiwilligen Helfer/innen.

Die Aufgabe des Stiftungsrats besteht in der Überwachung der Tätigkeit des Stiftungsvorstands sowie dessen Berufung und Abbestellung. Zudem beschließt der Stiftungsrat über Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, den vom Vorstand vorgelegten Aktionsplan sowie den Jahresabschluss und dessen Prüfung. Der Stiftungsrat erlässt Richtlinien über die Vergabe und Verwaltung von Stiftungsmitteln, Organisationsstrukturen, Geschäftsordnungen, Außendarstellung, Mitarbeiter/innenführung und den stiftungskonformen Umgang mit den Themen Politik, Menschenrechte, Ökologie und Diskriminierung. Die Wahl der Stiftungsratsmitglieder erfolgt durch den aktuellen Stiftungsrat. Er bestellt aus seiner Mitte zudem eine/n Vorsitzende/n und eine/n stellvertretende/n Vorsitzende/n. Letzteren obliegt die Einberufung und Leitung der Stiftungsratsitzungen sowie die Koordinierung der im Stiftungsrat wahrgenommenen Aufgaben. Der Stiftungsrat tagt dreimal jährlich. Die Amtszeit der Stiftungsratsmitglieder und der Vorsitzenden beträgt vier Jahre – eine Wiederwahl ist möglich.

Der Vorstand ist der gesetzliche Vertreter der Stiftung und vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Er führt die laufenden Geschäfte der Stiftung unter Beachtung der Satzung und der strategischen Vorgaben des Stiftungsrats. Dazu gehört die jährliche Vorlage des Jahreshaushaltsplans, die Vergabe der Stiftungsmittel gemäß der Vorgaben des Stiftungsrats sowie die Verwaltung des Stiftungsvermögens einschließlich der Führung von Büchern und der Aufstellung des Jahresabschlusses. Auch die jährliche Vorlage des langfristigen Strategieplans und dessen Fortschreibung sowie die Berichterstattung über die Tätigkeit der Stiftung sind Aufgaben des Vorstands. Zudem legt der Vorstand der Stiftungsaufsichtsbehörde jährlich den vom Stiftungsrat genehmigten Jahresabschluss sowie einen Jahresbericht vor.

Die Mitarbeiter/innen der Bereiche Projektkoordination, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation sowie Administration und Personal- und Rechnungswesen sind Angestellte der Stiftung, deren Arbeitsleistung vergütet wird. Die Höhe der Vergütung der einzelnen Mitarbeiter/innen ist abhängig von der jeweiligen beruflichen Qualifikation, der Berufserfahrung, der Anstellungsdauer bei Opportunity International Deutschland, dem Anspruch der Tätigkeit und dem Ausmaß der Verantwortung. Der Stiftungsvorstand erhält eine angemessene Vergütung, die von der/dem Vorsitzenden des Stiftungsrats festgelegt wird. Von einer Veröffentlichung der Jahresgesamtbezüge des Stiftungsvorstands wird aus Datenschutzgründen abgesehen.

Weitere Informationen zu unserer Satzung finden Sie auf www.oid.org.



STIFTUNGSRAT (EHRENAMTLICH) ZUM 31.08.2018

Vorsitz

Dr.-Ing. André Stoffels
Chief Financial Officer
Ducati Motor Holding S.p.A.,
Bologna, Italien

Stellvertretender Vorsitz

Nils Ritterhoff
Regionaldirektor Westeuropa
bei KAEFER Isoliertechnik,
London, Großbritannien

Stiftungsräte und -rätinnen

Katinka Ackermann
Management Equitalent
International, München

Peter vom Baur
Geschäftsführer JH vom Baur
Sohn GmbH & Co. KG, Wuppertal

Joachim Behrens
Geschäftsführer der joachim
behrens scheessel gmbh,
Visselhövede
(Mitglied Opportunity-Stiftungsrat
seit 17.03.2018)

Magdalena Freischlad
Doktorandin, Berlin
(Mitglied Opportunity-Stiftungsrat
seit 17.03.2018)

Prof. Dr.-Ing. Klaus Henning
Senior Partner, P3 OSTO GmbH,
Köln/Aachen
(Mitglied Opportunity-Stiftungsrat
seit 01.12.2017)

Dipl.-Päd. Renate Henning
Senior Partner, P3 OSTO GmbH,
Köln/Aachen
(Mitglied Opportunity-Stiftungsrat
seit 01.12.2017)

Christoph Maurer
Vorstand Initium AG, Schorndorf

Heiner Ophardt
Geschäftsführer Ophardt Hygiene
Technik, Arisdorf, Schweiz

Dr. Beate Stoffels
Projektleiterin Internationale
Entwicklungskooperationen
Audi AG, München

Ehrenvorsitz

Karl Schock
Unternehmer, Schorndorf
(Mitglied Opportunity-Stiftungsrat
bis 17.10.2016)

MITARBEITER/INNEN (HAUPTAMTLICH) ZUM 31.08.2018

Mark Ankerstein
Vorstand

Anke Luckja
Mitglied der Geschäftsleitung
Leitung Internationale
Projektkoordination

Susanne Sponholz
Leitung Kooperationen &
Kommunikation Hilfsprojekte

Maika Landwehr
Leitung Administration

Kristin Weidner
Internationale Projektkoordination
(Teilzeit)

Johanna Griem
Internationale Projektkoordination
(Teilzeit)

Stefanie Pollmeier
Controlling/Personal- und
Rechnungswesen
(Teilzeit)

Sandra Ptassek
Marketing, Grafikdesign &
MikrofinanzWiki
(Teilzeit)

ANZAHL HAUPTAMTLICHE MITARBEITER/INNEN ZUM 31.12.2017: 8

SCHIRMHERREN (EHRENAMTLICH) ZUM 31.08.2018

Internationaler Schirmherr

Muhammad Yunus
Gründer Grameen Bank &
Friedensnobelpreisträger 2006,
Bangladesch

Nationale Schirmherren

Dr. Asfa-Wossen Asseerate
Äthiopisch-deutscher
Unternehmensberater für
Afrika und den Mittleren Osten,
Bestsellerautor und politischer
Analyst, Frankfurt

Dr. Karl Harms
Geschäftsführer certus
Warensicherungs-Systeme GmbH,
Jever
Ehrenpräsident der olden-
burgischen Industrie- und
Handelskammer

Dr. Reiner Haseloff
Ministerpräsident des Landes
Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Frank Heinrich
Bundestagsabgeordneter (MdB),
Chemnitz

Ulrich Kasparick
Parlamentarischer Staatssekretär
a. D., Berlin

Volkmar Klein
Bundestagsabgeordneter (MdB),
Burbach

Prof. Dr. Jörg Knoblauch
Geschäftsführer tempus-
Zeitplansysteme GmbH;
persolog – DISG-Persönlichkeits-
Profile, tempus-Consulting,
Unternehmensberatung, Giengen

Dr. Thomas Kurze
Vermögensverwalter und
ehemaliges Vorstandsmitglied
einer deutschen Großbank, Berlin

Prof. Dr. Hermann Sautter
Entwicklungsökonom, Göttingen

Andi Weiss
Songpoet – Speaker – Sinncoach,
München

Dr. Reinhard Zinkann
Geschäftsführer Miele & Cie. KG,
Gütersloh

BOTSCHAFTER/INNEN (EHRENAMTLICH) ZUM 31.08.2018

Arno Bach
Geschäftsführer RR Team GmbH,
Laubach

Dr. Christian Berthold
Unternehmensberater
Dr. Kraus & Partner, Berlin

Dr. Marta Binder
Pensionierte Kinderonkologin,
Universität Münster

Helmut Burlager
Chefredakteur Jeversches
Wochenblatt/Friesisches
Tageblatt, Jever

Manfred Eichtinger
Geschäftsführer der W.I.N.2
BeratungsGmbH, Bielefeld

Jochen Ewald
Ehemaliger Vorstands-
vorsitzender der Volksbank
Jever und Präsident des
Genossenschaftsverbandes
Weser-Ems, Kuratoriumsvorsitzen-
der der JaWir-Regionalstiftung

Michael Fritz
Leiter Kommunikations-/
Dialektikseminare, selbständig,
Lübeck

Sabine Hegerl
Mediatorin und Rechtsanwältin,
Köln

Peter Knoblich
Managing Partner,
The Taplow Group, Karlsruhe

Stefan Knüppel
Partner bei Goll Consulting, Bonn

Mark Lörz
Schulleiter am Bertha-von-Suttner-
Gymnasium, Neu-Ulm

Thorsten Moll
Seniorpastor und Geschäfts-
führende Vorsitzender
„Verantwortung & Werte“ e.V.,
Magdeburg

Rüdiger Möllenberg
Pfarrer, Jever

Susanne Mohr
Steuerberaterin, Bielefeld

Barbara Nafziger
Büroleiterin in der Reinhard
Nafziger Steuerkanzlei, Chemnitz

Henning Nathow
Vertrieb Volkswagen AG, Groß
Schwülper

Dr. Ute Rink
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
am Forschungszentrum Armut,
Ungleichheit und Wachstum in
Entwicklungsländern und an der
Professur für Volkswirtschafts-
theorie und Entwicklungsökono-
mik, Georg-August-Universität,
Göttingen

Peer-Detlev Schladebusch
Pastor für Führungskräfte und
Unternehmensleitungen der
Ev.-luth. Landeskirche Hannovers,
Celle

Gerd Schneller
Lehrer am Leibniz-Gymnasium,
Remscheid

Jens Scholz
Goldschmied und Juwelier,
Frankenthal

ANZAHL EHRENAMTLICHE MITARBEITER/INNEN ZUM 31.12.2017: 42

KOOPERATIONSPARTNER

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Senat der Wirtschaft Deutschland e. V.

ZF hilft e. V. / ZF Friedrichshafen AG

Zahlreiche Unternehmen, Stiftungen und Privatspender/innen

Merck Family Foundation

MITGLIEDSCHAFTEN

Christen in der Wirtschaft e. V.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Kölner Stiftungen e. V.

Mikrofinanzplattform Deutschland

VENRO – Verband Entwicklungspolitik deutscher
Nichtregierungsorganisationen e. V.



AUSBLICK UND STRATEGIE

In Zukunft werden wir uns noch intensiver mit dem Thema Skalierung und Replizierung unserer Programme beschäftigen. Bei erfolgreichen Programmen prüfen wir die Erweiterung auf andere Regionen im jeweiligen Land bis hin zu einer Übertragung des Programmkonzepts auf andere Länder. Das ist heute schon gelebte Praxis bei Opportunity International, aber wir wollen dies weiter ausbauen. Da die Bedingungen in den verschiedenen Regionen und Ländern nicht vergleichbar sind, werden die möglichen Programmkonzepte entsprechend angepasst. Dennoch liegt in der Skalierung unserer Programme ein großes Potential für die Zukunft. Nicht zuletzt können unsere Programme wegen des bereits vorhandenen Know-hows, der erzielten Erfolge und auch Misserfolge leichter implementiert werden.

Unser Bildungsprogramm ist dafür ein gutes Beispiel. Als unser ghanaischer Partner Sinapi Aba Trust 2008 unter seinen Klienten und Klientinnen die sogenannten „Bildungsunternehmer/innen“ entdeckte – sozial engagierte Menschen, die mit der Gründung von Kindergärten und Grundschulen die Bildungsmisere in ländlichen Regionen verbessern wollten – wussten wir noch nicht, dass wir fast zehn Jahre später in Ghana über 600 Schulen und in weiteren 16 Ländern über 5.000 Schulen unterstützen würden. Wir haben dadurch nicht nur ein nachhaltiges Bildungsmodell geschaffen, das mehr als zwei Millionen Kindern den Weg in eine bessere Zukunft bereitet, sondern haben einer lokal entstandenen Idee den Nährboden zum Wachsen gegeben. Mit der Vergabe von Schulverbesserungskrediten zum Ausbau von Klassenräumen, dem Kauf von Schulmöbeln und Schulbussen und dem Bau von Sanitäranlagen schaffen wir nicht nur weitere Schulplätze, sondern auch ein sicheres Lernumfeld für Mädchen und Jungen.

Aber die zusätzlichen Schulplätze alleine genügen uns nicht. Wir möchten auch die Lernqualität verbessern und den Kindern qualitativ guten Unterricht ermöglichen. Deshalb haben wir vor zwei Jahren das „Qualitätsprogramm für Bildung“ ins Leben gerufen. Zusammen mit Bildungsspezialisten und -spezialistinnen evaluieren wir die Stärken und Schwächen jeder Schule und schulen die Bildungsunternehmer/innen und ihre Lehrer/innen entsprechend ihrer Bedürfnisse.

Im nächsten Jahr werden wir auch in Uganda dieses Bildungsprogramm unterstützen und dabei einen besonderen Fokus auf die Förderung von Mädchen legen. Nicht nur aus Mangel an finanziellen Mitteln, sondern auch aufgrund geschlechtsspezifischer Vorurteile und ihrer traditionellen Rollen schlossen im Jahr 2014 nur 13 Prozent der Mädchen in Uganda eine weiterführende Schule ab. Durch die Gründung sogenannter Girls Clubs sollen Mädchen in den Schulen zukünftig über ihre Rechte aufgeklärt werden und unternehmerische und wirtschaftliche Kompetenzen lernen. Ihr Selbstwertgefühl soll dadurch gesteigert werden – sie sollen lernen, an sich selbst zu glauben und damit einen wichtigen Grundstein für ihre berufliche Zukunft legen.

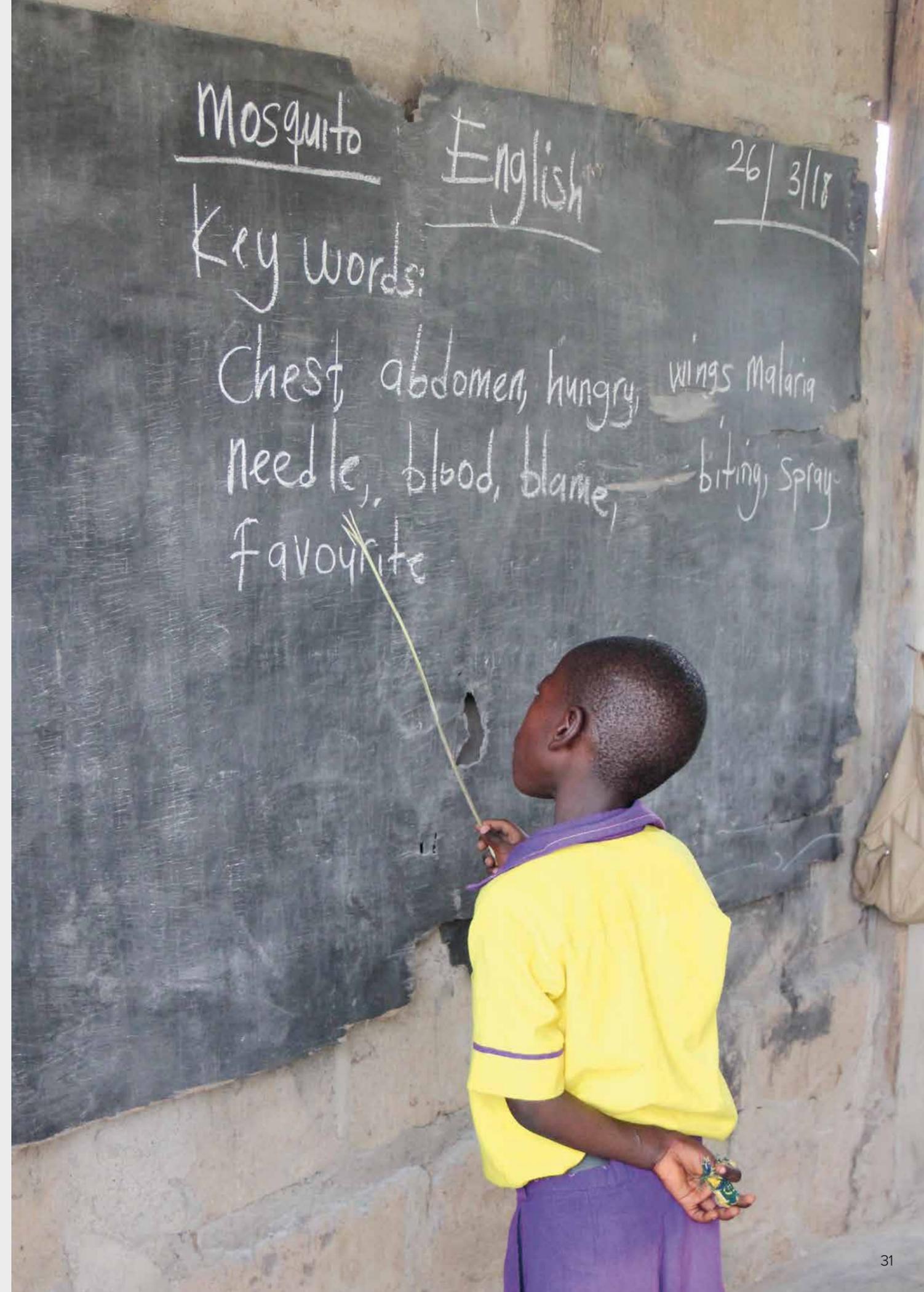
Unser marktorientierter Ansatz zur Verbesserung der Bildungsqualität ist innovativ und hat sich in der Vergangenheit als nachhaltig und replizierbar erwiesen. Das Bildungsprogramm ist darauf ausgelegt, dass es sich nach drei bis fünf Jahren selbst tragen kann und keine weiteren Spenden mehr benötigt. Durch die Eigenverantwortung der Bildungsunternehmer/innen ist der langfristige Betrieb der Schulen gewährleistet. Durch diesen Ansatz werden Kinder dauerhaft und nachhaltig aus der Armut befreit.

Wir bedanken uns nochmals ausdrücklich bei Ihnen, unseren Unterstützern und Unterstützerinnen, und hoffen, dass Sie uns auch weiterhin bei der Entwicklung innovativer Lösungen zur Armutsreduzierung begleiten.



Mark Ankerstein

Mark Ankerstein
Vorstand Opportunity International Deutschland



ANSPRECHPARTNER/INNEN OPPORTUNITY INTERNATIONAL DEUTSCHLAND



MARK ANKERSTEIN

Vorstand

Tel. 0221/2508163-0
mankerstein@oid.org



ANKE LUCKJA

Leitung Internationale Projektkoordination

Mitglied der Geschäftsleitung

Tel. 0221/2508163-7
aluckja@oid.org



KRISTIN WEIDNER

Internationale Projektkoordination

Tel. 0221/2508163-8
kweidner@oid.org



JOHANNA GRIEM

Internationale Projektkoordination

Tel. 0221/2508163-7
jgriem@oid.org



MAIKA LANDWEHR

Leitung Administration

Tel. 0221/2508163-0
mlandwehr@oid.org



SUSANNE SPONHOLZ

**Leitung Kooperationen &
Kommunikation Hilfsprojekte**

Tel. 0173/6089442
ssponholz@oid.org



STEFANIE POLLMEIER

**Controlling/Personal-
und Rechnungswesen**

Tel. 0221/2508163-3
spollmeier@oid.org



SANDRA PTASSEK

**Marketing, Grafikdesign &
MikrofinanzWiki**

Tel. 0221/2508163-4
sptassek@oid.org

OPPORTUNITY INTERNATIONAL DEUTSCHLAND

Poststraße 15
50676 Köln
Telefon 0221/25 08 16 30
Fax 0221/25 08 16 39
info@oid.org
www.oid.org



SPENDENKONTO

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE15 3702 0500 0001 2758 00
BIC: BFSWDE33XXX



Das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) bestätigt, dass wir mit den uns anvertrauten Mitteln sorgfältig und verantwortungsvoll umgehen.